

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. Juli 1964

Blatt 1916

Auslandsösterreicher im Wiener Rathaus

=====

14. Juli (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses begrüßte heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters Stadtrat Sigmund 130 Mitglieder der Austrian American Federation, einer Vereinigung von Auslandsösterreichern in New York. Die Federation, die die Freundschaft und die Beziehungen zwischen Österreich und den USA, dem Mutterland und der Wahlheimat, pflegen und vertiefen will, führt alljährlich mehrere Charterflüge nach Österreich durch. Mit einem solchen Flug kamen auch die heutigen Gäste nach Wien, wo sie ihren Urlaub verbringen werden.

Stadtrat Sigmund hieß unsere "ausländischen Landsleute", mit denen der österreichische Generalkonsul in New York, Dr. Willfort, erschienen war, im Rathaus herzlich willkommen und gab seinem Wunsch darüber Ausdruck, die Gäste mögen das Gefühl in ihre Wahlheimat mitnehmen, daß wir mit ihnen, mit allen Österreichern in der ganzen Welt stets von Herzen verbunden bleiben. Ein Vertreter des Außenministeriums, Gesandter Krippel-Redlich, schloß sich im Auftrag von Außenminister Dr. Kreisky den Grüßen und Wünschen von Stadtrat Sigmund an. Der Reiseleiter der Gruppe, Dr. Goldner aus New York, dankte für die herzliche Begrüßung und erklärte, eine der Aufgaben seiner Vereinigung sei auch, in Amerika aufklärend zu wirken, damit Austria nicht mit Australia verwechselt wird...

- - -

Gesperret bis 17.30 Uhr!

Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien
=====

Die Rede von Stadtrat Maria Jacobi

14. Juli (RK) Bei der Überreichung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien, die heute abend im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses stattfand, hielt Stadtrat Maria Jacobi folgende Rede:

"Durch den Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 22. Juli 1949 ist es möglich, Sportlern und Förderern des Sportes in Wien das Sportehrenzeichen der Stadt Wien zu überreichen. Dieses Sportehrenzeichen wird jenen Persönlichkeiten verliehen, die das sportliche Ansehen unserer Stadt durch hervorragende Leistungen im sportlichen Wettkampf steigern. Auch Persönlichkeiten, die sich um den Körpersport besonders verdient gemacht haben, so zum Beispiel durch langjährige Tätigkeit als Sportfunktionär, werden durch dieses Ehrenzeichen geehrt.

Seit 1949 waren es 54 Persönlichkeiten, die die Stadt Wien durch das Sportehrenzeichen auszeichnen konnte. Am 22. April 1964 hat der Sportbeirat der Stadt Wien einstimmig beschlossen, die Herren Klaban, Losert und Thun mit dieser Auszeichnung zu ehren. Es sind drei Sportler, die besonders jetzt, am Vorabend der Olympischen Sommerspiele in Tokio, an denen sie teilnehmen, im Blickpunkt des öffentlichen Interesses stehen, da sie nicht nur die Hoffnung Wiens, sondern die Hoffnung von ganz Österreich sind, daß unser Land in den ersten Reihen der sportlichen Welt vertreten ist.

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen diese drei hervorragenden Wiener Sports männer und ihre Leistungen, die Anlaß zur Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien sind, vorstelle:

Rudolf Klaban, geboren am 5. April 1938 in Wien, ist Student. Er betreibt seit seiner frühesten Jugend Sport, besonders Leichtathletik. Er ist oftmaliger Landesmeister von Wien im 800 Meter- und 1.500 Meter-Lauf sowie in den Staffeln 4 mal 400 Meter und 3 mal 1.000 Meter. Klaban ist auch österreichischer Staatsmeister in den Disziplinen 800 Meter-, 1.500 Meter- und 4 mal 400 Meter-Lauf. Bei 98 internationalen Starts im In- und Ausland erreichte er 41 erste, 22 zweite und vier dritte Plätze. Bei den Studenten-

weltmeisterschaften in Sofia belegte er den zweiten Platz im 800 Meter-Lauf und den dritten Platz im 1.500 Meter-Lauf. Rudolf Klaban wird in Tokio zum Mittelstreckenlauf antreten.

Roland Losert, geboren am 2. Jänner 1945 in Wien, Sohn des bekannten Fechtmeisters Josef Losert, ist ebenfalls Student. Er beteiligte sich bereits im Alter von 15 Jahren mit gutem Erfolg an Fechtturnieren. Im Jahr 1961, also mit 16 Jahren, wurde er Zweiter in der Florettmeisterschaft von Österreich. In weiterer Folge errang er 1962 bei internationalen Veranstaltungen hervorragende Plätze, wobei der dritte Platz in der Jugend-Weltmeisterschaft in diesem Jahr der bedeutendste war. Das Jahr 1963 brachte Losert die größten Erfolge: neben einigen Siegen in internationalen Veranstaltungen wurde er Jugendweltmeister im Degenfechten und anlässlich der Weltmeisterschaft in Danzig wurde er Weltmeister im Degenfechten. Diese Siegesserie konnte er auch im Jahre 1964 dadurch fortsetzen, daß er in Budapest Jugendweltmeister im Florett wurde. Losert gehört seit dem Jahr 1962 auch ständig der österreichischen Nationalmannschaft der Fechter an.

Heinrich Thun, geboren am 1. September 1938, Angehöriger des österreichischen Bundesheeres, stieß bereits als Fünfzehnjähriger zur österreichischen Leichtathletik und gehört seit dieser Zeit dem Wiener Associated Football-Club (WAF) an. Er widmete sich dem Hammerwerfen, das ein besonders gewissenhaftes Training erfordert, da es zu einer der schwierigsten Disziplinen der Leichtathletik gehört. Bereits im Jahr 1952 stellte er mit 52,62 Meter einen österreichischen Jugendrekord auf. Als er 1957 von der Jugendklasse zu den Männern wechselte, wurde er sofort österreichischer Meister; diesen Titel führt er auch heute noch. Durch besonderen Trainingsfleiß konnte er seine Leistung und damit den österreichischen Rekord ständig steigern.

Im Laufe seiner Sportkarriere errang er mehr als 30 internationale Siege, wurde bei den Olympischen Sommerspielen 1960 in Rom Neunter und 1962 bei den Europameisterschaften Vierter. Seinen bedeutendsten Sieg landete er am 5. Oktober 1963 in Wien über den amerikanischen Weltrekordhalter O'Connolly. Ebenfalls im Jahre 1963 konnte Thun mit einem Wurf über 69.77 Meter eine Weltbestleistung des Jahres 1963 aufstellen. Thun, der das Muster eines strebsamen Sportlers ist, zählt im Hammerwerfen zu den Anwärtern auf eine Goldmedaille bei den Olympischen Sommerspielen 1964 in Tokio.

Von den zahlreichen aktiven Sportlern haben wir heute drei ausgewählt, drei, die durch zähes Training und Ausdauer zu den besten Sportlern Österreichs zählen. Sie sind würdig, diese hohe Auszeichnung der Stadt Wien entgegenzunehmen, und ich darf Ihnen dazu in Vertretung des Herrn Vizebürgermeisters Mandl im Namen des Sportbeirates herzlich gratulieren und auch meinen persönlichen Glückwunsch hinzufügen. Ich bitte nun Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Verleihung des Sportehrenzeichens vorzunehmen."

+

Wegen des späten Zeitpunktes der Feier können wir den Bericht über die Überreichung des Sportehrenzeichens erst morgen vormittag aussenden.

- - -

Grenzberichtigung zwischen Floridsdorf und Donaustadt

=====

14. Juli (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung, unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas, brachte heute Stadtrat Sigmund einen Gesetzentwurf ein, durch den die Grenze zwischen dem 21. und 22. Bezirk geändert wird. Das Gesetz wird dem Wiener Landtag zum Beschluß vorgelegt werden.

Die derzeitige Grenze verläuft einerseits durch die Siedlung Bruckhausen, andererseits schneidet sie ein Stück vom Donaupark ab, der sich zum Großteil im 22. Bezirk befindet. Die neue Grenze wird der von der Hubertusdammstraße abzweigenden Umfahrungsstraße des Donauparkes folgen. Damit wird der Donaupark ganz den Donaustädtern gehören und alle Bewohner der Siedlung Brückhausen dürfen sich in Zukunft Floridsdorfer nennen.

- - -

Das letzte Hindernis für den Ausbau der Grünbergstraßen-Fahrbahn fällt
=====

14. Juli (RK) Im Wiener Stadtsenat, unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas, referierte heute Stadtrat Sigmund einen Antrag auf Kauf einer Liegenschaft um 570.000 Schilling an der Grünbergstraße in Meidling. Auf diesem Grundstück beim Beginn der Zengasse befindet sich ein weit vorspringendes Haus, das die Verbreiterung der Straße unmöglich gemacht hatte. Der Stadtsenat stimmte dem Antrag einhellig zu. Damit ist das letzte Hindernis zum Ausbau der Fahrbahn der Grünbergstraße gefallen. Die Abteilung für den Straßenbau hofft nun, den Fertigstellungstermin mit Oktober dieses Jahres einhalten zu können.

- - -

Neue Schule im 8. Bezirk =====

14. Juli (RK) Der Wiener Stadtsenat - unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas - genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi den Entwurf und die Kosten für die Errichtung einer neuen Schule im 8. Bezirk in der Pfeilgasse. Stadtrat Dr. Drimmel referierte über die Baubewilligung.

Die neue Schule soll die alte Volksschule in der Josefstädter Straße 95 und die Hauptschule in der Pfeilgasse 42 a ersetzen. Die voraussichtlichen Baukosten werden 29 Millionen Schilling betragen. Der Neubau, in dem Volks- und Hauptschule zusammen untergebracht sein werden, wird folgende Räume umfassen: 18 Klassenzimmer, einen Physiksaal, einen Zeichensaal, zwei Buben-Handarbeitswerkstätten, ein Mädchen-Handarbeitszimmer, ein Musik- und Lichtbildzimmer, Lehrmittelzimmer, Materialräume, zwei Direktionskanzleien, ein Lehrerzimmer, ein Arztzimmer und zwei Schulwartwohnungen. Außerdem wird es einen Pausenhof und Spielplatz geben und selbstverständlich einen Turnsaal.

- - -

50.000 Schilling Subventionen
=====

14. Juli (RK) In der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Jonas beantragte Stadtrat Maria Jacobi Förderungsbeiträge in Höhe von insgesamt 50.000 Schilling. Der Österreichische Schriftstellerverband erhält eine Subvention von 30.000 Schilling und das Ensemble "musica antiqua" 20.000 Schilling.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

14. Juli (RK) Donnerstag, den 16. Juli, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Kommenden Samstag:

Bgm. Jonas eröffnet Internationale Kleintierschau auf der WIG
=====

14. Juli (RK) Immer wieder wartet die WIG 64 mit neuen Attraktionen auf. Nach der herrlichen Rosenschau wird die große Halle nunmehr für eine internationale Kleintierschau umgebaut, die am Samstag, dem 18. Juli, eröffnet wird. 3.000 Kleintiere, von Hühnern und Tauben angefangen bis zu exotischen Ziervögeln, wird man alles zu sehen bekommen, was ein Züchterherz erfreut. Allein 25 verschiedene Entenarten wird man sehen können, ebenso Edelfasane, Stubenvögel und Haustiere, die von Züchtern aus Österreich, der Deutschen Bundesrepublik, der DDR, Ungarn und der Tschechoslowakei auf die WIG gebracht werden. Eine aus ausländischen Fachleuten zusammengesetzte Jury wird die zur Schau gestellten Kleintiere beurteilen und prämiieren.

Die große Kleintierschau in der Haupthalle der WIG wird am Samstag, dem 18. Juli, um 14.30 Uhr durch Bürgermeister Jonas eröffnet. Sie wird bis 26. Juli täglich von 9 bis 20 Uhr zu sehen sein.

- - -

"Der Graf von Luxemburg" im Theater an der Wien
 =====

14. Juli (RK) Samstag, den 18. Juli, findet um 19.30 Uhr im Theater an der Wien die Premiere der Operette von Franz Lehár "Der Graf von Luxemburg" in einer Neuinszenierung der Volksoper statt. Regie führt Professor Dr. Otto Fritz, Professor Anton Paulik dirigiert die Niederösterreichischen Tonkünstler. Das Bühnenbild entwarf Professor Walter Hoesslin, die Kostüme Hill Rheis-Gromes. Choreographie: Dia Luca. Es singen Adele Leigh und Sonja Mottl-Preger alternierend (Angele), Henriette Ahlsen (Juliette), Paula Elges (Gräfin Kokozow), Peter Minich (René), Karl Pistorius (Fürst Basil), Erich Kuchar (Brissard).

Die Operette wird bis 20. August jeden Samstag, Sonntag, Montag und Donnerstag als Bereicherung des Sommerprogramms gespielt werden. Veranstalter dieses Volksoper-Gastspiels ist wie jedes Jahr die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien.

- - -

Im Rahmen der WIG 64:

1. Internationale Rally für Sportflugzeuge
 =====

14. Juli (RK) Anlässlich der WIG 64 findet vom 17. bis 19. Juli die "1. Internationale Rally für Sportflugzeuge" statt, an der auf Grund der bisher eingelangten Meldungen 70 Maschinen mit 150 Mann Besatzung teilnehmen. Genannt haben Teilnehmer aus Frankreich, England, Luxemburg, Holland, der Deutschen Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich. Erstmals nimmt an einem österreichischen Bewerb die gesamte "Burda-Staffel" teil.

Der Anflugweg der Flugzeuge wurde seitens der Veranstalter so festgelegt, daß das Stadtzentrum von Wien nicht überflogen wird. Die Ankunftswertung, die einen Präzisionsflug auf Sekunden-genauigkeit vorsieht, wird jedoch vom Gelände der WIG und vom Donauturm besonders gut zu beobachten sein. Alle Maschinen werden in Aspern landen, wo auch die verschiedenen Sonderprüfungen stattfinden. Der Deutsche Aero-Club, der mit zahlreichen Maschinen an dem Wettbewerb teilnimmt, hat die Veranstaltung als einzigen internationalen Wettbewerb zur Ermittlung des Motor-Sportflugmeisters 1964 in sein Jahresprogramm aufgenommen.

- - -

Neues Kinderfreibad im 14. Bezirk
=====

14. Juli (RK) Am Freitag, dem 17. Juli, um 9 Uhr wird Bürgermeister Jonas ein neues Kinderfreibad der Stadt Wien im 14. Bezirk, Reinlgasse-Märzstraße, eröffnen.

Schon im Jahr 1930 wurde in der dortigen kleinen Parkanlage ein Kinderfreibad **eingerrichtet**, das jedoch im Krieg leider stark zerstört wurde und 1948 nur notdürftig instandgesetzt wieder in Betrieb genommen werden konnte. Die aufgetretenen Bauschäden ließen eine weitere Instandsetzung nicht mehr wirtschaftlich erscheinen, und so hat der Gemeinderat einen völligen Neubau des Kinderfreibades beschlossen.

Das neue Kinderfreibad umfaßt auf einer Gesamtfläche von 2.200 Quadratmeter ein kombiniertes Plansch- und Schwimmbecken, ein Umkleidegebäude und ein Betriebsgebäude. Die Wassertiefe im 300 Quadratmeter großen Planschbecken beginnt mit 60 Zentimeter und beträgt beim Übergang zum Schwimmbecken 85 Zentimeter. Der für Schwimmer bestimmte Beckenteil umfaßt 350 Quadratmeter und hat eine Maximaltiefe von 1.40 Meter. Die beiden Beckenteile sind durch ein Seil getrennt. Im seichten Wasser ist eine an einen Fisch erinnernde Plastik aufgestellt, die zum Klettern verlockt.

Die Gesamtkosten betragen rund 3,2 Millionen Schilling. Die Anlage ist das 32. Kinderfreibad der Stadt Wien.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu der Eröffnung des Kinderfreibades Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Zufahrt mit Straßenbahnlinie 10.

- - -

Zentralsparkasse baut in Hietzing Einkaufszentrum mit Tiefgarage
=====

14. Juli (RK) Der Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Dr. Neubauer, stellte heute vormittag Wiener Kommunalberichterstattem das neue Einkaufszentrum in der Hietzinger Hauptstraße 22 vor.

In seinen einführenden Worten erläuterte der Generaldirektor den Grund dafür, daß die Zentralsparkasse neben ihrer finanz- und kreditpolitischen Tätigkeit mit der Errichtung von Einkaufszentren auch andere gemeinnützige kommunale Aufgaben in Angriff nimmt. Die Versorgungswünsche der Bevölkerung können in manchen Stadtteilen durch Privatinitiative allein nicht mehr befriedigt werden, weil das für selbständige Geschäftsneugründungen erforderliche Kapital meist nicht vorhanden ist. Darum stellt die Zentralsparkasse im Rahmen ihrer Einkaufszentren die Geschäftslokale zur Verfügung, die dann von Einzelbetrieben gemietet werden können. Die Zentralsparkasse bemüht sich dabei, eine Amerikanisierung des Geschäftslebens zu verhindern. Die Einkaufszentren sollen so dimensioniert werden, daß sie sich harmonisch ins Stadtbild einfügen und verkehrstechnisch ~~und~~ soziologisch nicht als Fremdkörper wirken.

Der Architekt des Hietzinger Projektes, Windbrechtlinger, berichtete sodann, wie es dazu kam, daß gerade diese Stelle für ein Geschäftszentrum ausersehen wurde. Dies geht vor allem auf eine Studie der Institute für Raumplanung beziehungsweise für Standortberatung zurück, in der festgestellt wird, daß hier in Hietzing ein besonders aussichtsreicher Platz ist. Das ursprünglich geplante Ausmaß mußte jedoch beträchtlich reduziert werden, weil sich der Grundfreimachung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellten. Auch hier zeigte sich wieder, wie verhängnisvoll das Fehlen eines geeigneten Bodenbeschaffungsgesetzes ist.

Gebaut wird ein fünfgeschossiger langgestreckter Block, ein zweigeschossiger Geschäftstrakt mit Dachterrasse und ein ebenerdiger Geschäftstrakt. Die der Hietzinger Hauptstraße zugekehrte fensterlose Schmalseite des Hauptgebäudes wird mit einem großflächigen ornamentalen Mosaik geschmückt, das dem ganzen Hietzinger Platz ein neues, freundlicheres Gepräge geben wird. Hinter diesen Bauten liegt das neu erstandene Hietzinger Kino, das als Muster-

beispiel eines vorbildlichen Lichtbildtheaters angesprochen werden kann. In seiner technischen Ausstattung zählt es zu den modernsten Wiener Kinos.

Unter dem gesamten Grundstück wird eine Tiefgarage angelegt, in der man den Wagen während der Einkäufe abstellen kann. In der Mitte wird ein freier Platz mit einem modernen Brunnen und Sitzgelegenheiten entstehen. Eine 300jährige Eibe, die unter Naturschutz steht und die bei der Planung sorgfältigst geschont wurde, wird hier zusätzlichen Schatten spenden.

Die einzelnen Geschäftslokale zu ebener Erde und im ersten Stock werden untereinander durch einen überdachten Gang verbunden sein. Es wird also eine Geschäftsstraße entstehen, auf der man auch bei Regen trockenen Fußes seine Einkäufe tätigen kann. Ein Restaurant und eine Kaffeeconditorei sollen das Geschäftszentrum noch anziehender machen. Viele verschiedene Branchen werden hier die Bedürfnisse der Hietzinger Kauflustigen befriedigen. Sogar ein Reisebüro und einen Friseur wird es hier geben. Insgesamt werden sich 24 Geschäfte in dem neuen Zentrum einmieten.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 50 Millionen Schilling. Davon mußten 12 Millionen allein für den Baugrund aufgewendet werden. Die Anlage soll Ende Oktober fertiggestellt werden, sodaß die Kaufleute ihr Weihnachtsgeschäft bereits im neuen Einkaufszentrum machen können.

Das Projekt in Hietzing ist jedoch nur das erste in einer Reihe ähnlicher Vorhaben der Zentralsparkasse. Weitere Geschäftszentren sollen in Kagran, in Stadlau-Nord, in Stadlau-Süd, bei der Philadelphiabrücke, am Elterleinplatz in Hernals und in Liesing entstehen.

- - -

Amtseinführung bei der Baupolizei: Neuer Leiter der M.Abt. 37
=====

14. Juli (RK) Im Amtshaus, 17, Kalvarienberggasse 33, fand heute nachmittag die Amtseinführung des neuen Leiters der Magistratsabteilung 37 (Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 10 bis 19 und 21 bis 23), Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wilhelm Paula sowie die Verabschiedung des bisherigen Abteilungsleiters Senatsrat Dipl.-Ing. Othmar Rosner statt. An der kleinen Feier nahmen Stadtrat Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Ertl und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller teil.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller betonte bei der Übergabe des Ernennungsdekrets, daß die Aufgabe eines Baupolizisten keineswegs leicht sei. Es sei aber unbedingt notwendig, daß jemand die Einhaltung der Baugesetze überwacht. Darüber hinaus aber sei es auch Aufgabe der Baupolizei, alle jene, die bauen wollen, zu beraten und zu unterstützen. Einer der wichtigsten Aufgabenbereiche der Baupolizei ist das Problem des "wildem Bauens". Die Stadtbauamtsdirektion, der die Baupolizei untersteht, ist bereits seit langem bemüht, diese heikle Frage einer menschlichen und gerechten Lösung zuzuführen. Der Stadtbaudirektor dankte sodann Senatsrat Dipl.-Ing. Rosner für seine Tätigkeit und wünschte ihm für die Zeit seines Ruhestandes alles Gute. Dem neuen Leiter der Magistratsabteilung 37, Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Paula wünschte der Stadtbaudirektor viel Erfolg auf seinem zukünftigen Tätigkeitsgebiet, das ihm nicht unbekannt ist, da er zuletzt in der Nachbarabteilung, der Magistratsabteilung 36, tätig war.

In Vertretung von Personalstadtrat Bock schloß sich Stadtrat Sigmund den Wünschen seines Vorredners an und kam sodann ebenfalls auf das Problem des "wildem Bauens" zu sprechen. Dieses Problem sei in Wien schon Jahrzehnte alt, sagte der Stadtrat; schon nach dem ersten Weltkrieg, ebenso wie nach dem zweiten, also in Zeiten, da keine normalen Verhältnisse herrschten, versuchten die Leute, sich selbst zu helfen so gut es ging. So lange es aber das "wilde Bauen" in Wien gibt, also etwa 40 bis 50 Jahre, so lange werde wahrscheinlich auch die Lösung dieses Problems dauern, eine Lösung, an die man mit viel Verständnis und Einfühlungs-

vermögen herangehen müsse. Das wichtigste dabei sei, die folgende Entscheidung zu treffen: Was kann man noch tolerieren - was darf man nicht mehr tolerieren? Für die richtige Beurteilung dieser Frage müsse vor allem der Baupolizist ein feines Gefühl haben.

+

Senatsrat Dipl.-Ing. Othmar Rosner war 40 Jahre im Dienst der Stadt Wien. 1950 wurde er zum Oberstadtbaurat ernannt, 1957 zum Leiter der Magistratsabteilung 37 bestellt. Im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum Senatsrat. Anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand sprach ihm der Gemeinderat Dank und Anerkennung aus.

Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Wilhelm Paula trat 1937 in den Dienst der Stadt Wien ein. Seit 1948 war er in der Magistratsabteilung 36 (Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei für die Bezirke 1 bis 9 und 20) tätig. 1958 wurde er zum Oberstadtbaurat ernannt.

- - -

Bisher 5.000 Besucher der Wiener Informationsschau im Rathaus
=====

14. Juli (RK) In der Wiener Informationsschau, die in der Volkshalle des Wiener Rathauses eingerichtet ist, konnte Stadtrat Heller heute nachmittag den 5.000. Besucher begrüßen. Es war dies eine Kindergärtnerin aus Kassel, die mit ihrem Mann den Urlaub in Wien verbringt. Sie ist erst gestern hier eingetroffen, doch einer ihrer ersten Wege führte sie in die Informationsschau, um hier einen Überblick über die Möglichkeiten und Sehenswürdigkeiten von Wien zu bekommen. Sie erhielt von Stadtrat Heller einen Bildband über Wien.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. Juli
 =====

14. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
 Inland: 5.398. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.80 bis
 15.30 S, 2. Qualität 14.20 bis 14.80 S, 3. Qualität 13 bis 14.20 S,
 Zuchten 11.70 bis 12.70 S, Zuchten extrem 13 S, Altschneider
 10 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte
 sich um 28 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.29 S.
 In der Zeit vom 4. bis 10. Juli wurden 2.179 Schweine außer Markt
 bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 14. Juli
 =====

14. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 85 Stück, hievon ein
 Fohlen und ein Maultier.

Als Schlachttiere wurden 66 Stück verkauft, als Nutztiere
 vier Stück, unverkauft blieben 15 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 46, Oberösterreich 8,
 Burgenland 27, Kärnten 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12 bis 15 S, Pferde extrem
 10 bis 10.30 S. 1. Qualität 9 bis 9.50 S, 2. Qualität 8 bis 8.80 S,
 3. Qualität 6.50 bis 7.60 S, Nutztiere Pferde 6.50 und 8.20 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Schlachtpferden
 um 44 Groschen und bei Schlachtfohlen um 71 Groschen je Kilogramm.
 Er beträgt: für Schlachtpferde 8.86 S, Schlachtfohlen 13.61 S,
 Schlacht- und Nutzpferde 8.80 S, Pferde und Fohlen 9.79 S.

- - -